

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. 8. I, III und IV traten in den Verband des I., II. und IV. Bataillons. Am folgenden Tage wurde in den Kantonierungsorten das Standrecht publiziert.

Durch Verlautbarung eines Armeebefehles wurde bekannt, daß die 3. Infanteriedivision dem 3. Armeekommando GdK. Rudolf Ritter von Brudermann unterstand, das am 11. in Sambor eingetroffen war. Die Zusammensetzung der Armee blieb ein Geheimnis. Selbst die Ordre de bataille des XIV. Korps wurde nur den Brigadieren mündlich verlaublich, und die der eigenen Division, die sich wesentlich von der im Frieden unterschied, erfuhren nur die Truppenkommandanten in beschränktem Ausmaß. Um das Geheimnis noch besser zu wahren, mußten alle Nummern auf Wagen, Aufschritttafeln, Fahnen und Laternen, die auf Zugehörigkeit zu Truppenkörpern schließen ließen, unkenntlich gemacht werden.

Um mit einem bei Komarno im Aufmarsch vermuteten Heereskörper in Verbindung zu kommen, wurde auf Befehl des Divisionskommandos die 8. Kompagnie am 14. nach Ablösung im Vorpostendienst durch die 6. nach Pohorce verlegt. Am gleichen Tage bezog das III. Bataillon mit der zu ihm gestoßenen Maschinengewehrabteilung II als letzteingetroffene Staffel des Regiments in Mokrzany Wk. Quartier und übernahm damit die Sicherung des den Rainern eigentlich zugewiesenen Aufmarschraumes, in den am 15. nachmittags auch das II. Bataillon bei strömendem Regen abmarschierte. Es kam in den kleinen, schmutzigen Ort Kropielniki.

Diese Tage brachten viel Arbeit und Beschäftigung. Vor- und Nachmittag vergingen mit Exerzieren und kleinen Übungen, die späteren Tagesstunden füllte fast täglich ein Probealarm; einen verursachte die falsche Nachricht vom Einbruch einer russischen Kavalleriedivision. Mangels eines geeigneten Schießplatzes wurde anfänglich, um den Reservisten die eventuelle Feuerscheu zu nehmen, feldmäßiges Einzelschießen auf fünf Schritte in den Strwionz angeordnet, bald aber verboten. Zur Ausnützung des Wielki Bloto als Schussfeld kam es infolge des kurzen Aufenthaltes im Aufmarschraume nicht mehr. Über Benützung der Verbandpäckchen, der Drahtscheren, Unterscheidung eigener und feindlicher Flieger mußte Schule gehalten werden, daneben lief der starke Wach- und Bereitschaftsdienst. An der Ausrüstung gab es mancherlei zu tun. Insbesondere das Riemenzeug und die Beschirrung der Trainpferde waren durch das lange Lagern in den Magazinen spröde und brüchig geworden, so daß viele Reparaturen erforderlich waren und die Kompagnieschuster die Arbeit kaum bewältigen konnten.

Die Verpflegung war gut, wenn sich auch manche Schwierigkeiten ergaben, bis man sich an die feldmäßigen Verhältnisse gewöhnt hatte. Die Erzeugung des Brotes auf Notfeldbacköfen deckte nicht immer den Bedarf. Das Wasser war zwar nicht gesundheitsschädlich, doch wenig wohlschmeckend, überdies ziemlich knapp, so daß sehr gespart werden mußte. Man bemühte sich, durch Graben von Brunnenhächtern neue Wasserpenden zu erschließen. Den Rainern fiel schwerer aufs Gemüt, daß die geringen Biervorräte der kleinen Wirtschaften im Bereich rasch zur Neige gingen und die Neubeschaffung sich hinauszog.

16. 8. Am 16., dem ersten Sonntag im Felde, wurde in Ostrow Feldmesse abgehalten. Anschließend war Platzmusik. Der Nachmittag verging jedoch nicht ohne Alarm. Am Vormittag des 17. warf die Feier von Kaisers Geburtstag für das I. und II. Bataillon, welche die Feldmesse und Parade nächst Wankowice beim Divisionskommando mitmachen sollten, ihre Schatten voraus. Es wurde die Generaldecharge geübt, deren Abgabe das Korpskommando aber mittlerweile unterjagt hatte. Nachmittags rückten auch der Regimentsstab und die Bataillone I und IV in den eigentlich zugewiesenen Kantonierungsraum ab; der Stab und eine Kompagnie des I. Bataillons nach Kropielniki, das I. Bataillon nach Soltysy, das IV. nach Koscielniki. Vor dem Abmarsch aus Ostrow mußte das Trommelpferd Liesl wegen unheilbarer Krankheit erschossen werden, doch fand sich im Orte gleich Erjaß. Das Ponny erhielt zur Erinnerung den Namen „Ostrow“.

18. 8. Am 18. fand die Kaiserfeier in Wankowice in der üblichen festlichen Weise statt, in den anderen Kantonierungsstationen entsprechend den örtlichen Verhältnissen bescheidener. Der Mannschaft war eine Menageaufbesserung bewilligt, außerdem erhielt sie Wein. Die Offiziersmessen bemühten sich um ein festlicheres Menu, wobei die im Lande reichlich vorhandenen